



TAS - Team Arbeitsplatz Sitz Kindersicherheit im Straßenverkehr!

Das Thema Sicherheit für Kinder im Straßenverkehr hängt in vielen Fällen von der richtigen Sicherung im Auto ab. Beim Umgang mit Kindersitzen kann man viel falsch machen.

Hier finden Sie 7 typische Fehler, die Kinder im Auto gefährden:

Fehler 1: "Mein Kind geht jetzt zur Schule und braucht keinen Kindersitz mehr".

Sie wirken zwar schon groß, aber dürfen laut Gesetz erst ab einer Körpergröße von 1,50 ohne Kindersitz fahren.

Fehler 2: " Mein Baby hasst es, gegen die Fahrtrichtung zu fahren, ich lasse es lieber nach vorne schauen". Seit 2014 müssen für alle Kinder bis 15 Monate Babysitze gegen die Fahrtrichtung oder seitlich ausgerichtet sein. Und zwar aus gutem Grund. Bei Auffahrunfällen wird der vergleichsweise schwere Baby Kopf extrem umher geschleudert und selbst bei geringer Geschwindigkeit kann das zu schwersten Verletzungen oder sogar zum Tod führen.

Fehler 3: "Wir nehmen nur noch eine Sitzerrhöhung oder ein dickes Kissen, das ist viel unkomplizierter". Sobald Kinder aus dem Kindersitz aus der Gruppe 1(bis 18 Kg) herausgewachsen sind, ist die Versuchung groß sie nur noch auf einer Sitzerrhöhung sitzen zu lassen. Allerdings sind diese längst nicht so sicher wie ein Kindersitz der Klasse 2/3, der eine Rückenlehne und auch einen wichtigen Seitenaufprallschutz hat.

Fehler 4: "Ich führe den Gurt unter dem Arm durch, dann scheuert der nicht am Hals meines Kindes". Mag sein, dass das Kind das bequemer findet, aber ihr dürft den Gurt auf keinen Fall unter dem Arm durchführen. Bei einem Aufprall klappt der Körper des Kindes sonst mit voller Wucht nach vorne und die Belastung für die Halswirbelsäule ist enorm.

Fehler 5: "Auf langen Fahrten lockern wir den Gurt etwas, damit es bequemer für das Kind ist". Nein, tut das auf keinen Fall. Der Gurt sollte immer schön straff sitzen, sonst wird das Kind bei einem Unfall nach vorne geschleudert und die Halswirbelsäule überdehnt. Außerdem ist die Gefahr groß dass es sich aus dem Gurt herauswindet. Je lockerer der Gurt sitzt(Gurtlose) umso höher das Risiko zu schweren inneren Verletzungen.

Extra Tipp: zieht dem Kind dicke Jacken und Schneeanzüge im Winter aus. Denn ehe der Gurt bei einer Vollbremsung den Körper stützen kann, muss er zuerst durch die dicken Kleidungsstücke hindurch.

Fehler 6: " Ich nehme den alten Sitz von unserem Nachbarn oder Verwandten, der ist noch gut". Seit April 2008 dürfen keine alten Kindersitze mehr verwendet werden, die die Prüfnorm ECE R44/03 oder ECE R44/04 nicht aufweisen. Denn die älteren Kindersitze entsprechen nicht mehr den heutigen Sicherheitsanforderungen.

Fehler 7: "Auf kurzen Strecken nehme ich das Kind einfach auf den Schoß". Haben viele Eltern schon mal gemacht ist aber keine gute Idee, denn wenn ihr den Dreipunktgurt über den Bauch des Kindes führt, wird es bei einem Auffahrunfall von euch erdrückt. Und wenn ihr den Gurt über euren Oberkörper führt müsstet ihr das Kind quasi selbst festhalten, was unmöglich ist, denn schon bei 40 km/h erhöht sich das Gewicht um das 25fache. Also immer in einen geeigneten Kindersitz sichern.

Das TAS Team wünscht euch eine gute Fahrt und kommt sicher an!

Quelle: Brigitte.de

Manfred Kerntke
Leitung TAS - Team Arbeitsplatz Sitz